

# NÜRNBERGER STADTANZEIGER

Samstag  
11. Juni 2016  
STADT • Seite 33



## Bahn frei für Klettermaxen

Lange wurde geplant und gebaut, doch seit gestern ist in der Hugo-Junkers-Straße in Ziegelstein die Bahn frei für junge Klettermaxen. Der neue Spielplatz wurde feierlich von Bürgermeister Christian Vogel, der selber im Stadtteil wohnt, eröffnet. Gedacht ist die liebevoll gemachte Anlage für Kinder bis 14 Jahre. Geöffnet ist sie in den Sommermonaten bis 21 Uhr. (Siehe Bericht auf Seite 34)

Foto: Giulia Iannicelli

# Spielplatz begeistert alle

Neue Anlage in Ziegelstein: Kinder pflanzen mit, Bürgermeister durfte rutschen

Was lange währte, wurde endlich gut: In der Hugo-Junkers-Straße ist ein neuer Spielplatz für Ziegelsteiner Kinder eröffnet worden.

2000 Quadratmeter ist er groß und zum Spielen bietet er viele Möglichkeiten: Röhrenrutsche, Kletterbaum, Vogelnestschaukel, Sandkasten und Kletterstangen sind auf dem langgezogenen Areal verteilt, das auf den ersten Blick gar nicht so groß wirkt. Angesichts des Angebots kann man hier selbst als Bürgermeister wieder zum Kind werden. „Ich mach den Termin nur, wenn ich auch rutschen darf“, erzählte Christian Vogel bei der Eröffnung der neuen Anlage in der Hugo-Junkers-Straße.

Viele Kinder sind gekommen, um die Spieloase zu erkunden. Etliche kennen sie schon, schließlich waren es die Jungen und Mädchen aus dem Viertel, die sich bei Planungstreffen ihre Geräte ausgesucht haben. Zwei Veranstaltungen fanden dazu 2015 statt, wo die Dreibis Zwölfjährigen selbst Ideen einbringen konnten. Wer noch nicht schreiben konnte, malte eben was auf.

Doris Lindner vom Jugendamt ist bis heute begeistert von den Kindern. Sie erzählt, dass es zunging wie im Parlament: Stichhaltig wurde argumentiert, warum es nicht die moderne Schaukel sein soll, sondern die mit Reifen. Ganz demokratisch wurde abgestimmt, welches Klettergerüst es werden soll. Und am Ende sahen sogar die älteren Jungen ein, dass ein Fußballplatz allein schon aus Platzgründen nicht möglich ist. Lindner überreichte allen engagierten Jungarchitekten einen offiziellen „Spielplatz-Planerpass“. Wer weiß, wem dieser noch zu einer erfolgreichen Karriere verhelfen kann.



Auf Autoreifen können Kinder jetzt in der Hugo-Junkers-Straße schaukeln.

Foto: Iannicelli

Am Ende hatten bei der Umsetzung der Pläne aber doch die Erwachsenen das Sagen. Neben dem Service Öffentlicher Raum (Sör) war vor allem Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber und ihre Kreativität gefragt. Neben den Spielgeräten hat sie besonders Wert auf viel Grün gelegt. Das fängt bei Blumen wie Margeriten an und hört bei einer Linde auf. Per Schild werden die Nutzer aufgefordert, sorgsam mit den Pflanzen umzugehen.

## Spaß, Spiel und Pflege

Die Instandhaltung des Spielplatzes gilt als wichtige Aufgabe. Sör schiekt zur Überprüfung und Reinigung regelmäßig Kontrollteams, doch auch die Nachbarn wollen sich in Ziegelstein darum kümmern – eine Art Patenschaft ist angedacht. Der Spielplatz hat insgesamt immerhin 265 000 Euro gekostet. Bis auf 20 000 Euro, die von der Dr.-Lorenz-Tucher-Stiftung kamen, hat die Stadt das seit langem

gewünschte Projekt finanziert. „Da soll es möglichst lange so schön sein“, sind sich alle einig.

Der Bedarf an Spielplätzen ist im Ziegelsteiner Wohngebiet jedenfalls vorhanden. Direkt nebenan liegt eine Kindertagesstätte und die jungen Familien mit Kindern, die mit dem Generationswechsel ins „Fliegerviertel“ gekommen sind, freuen sich über das neue Angebot. Der nächste Spielplatz liegt auf der anderen Seite der stark befahrenen Marienbergstraße. Der Weg dorthin gilt gerade für kleine Jungen und Mädchen als zu gefährlich.

Bei der Eröffnung waren die anwesenden Kinder, Eltern und Planer rundum begeistert. Allen voran Bürgermeister Christian Vogel, der sich am Ende einen langersehten Wunsch erfüllen durfte: Seit 15 Jahren sei es das erste Mal, dass er rutschen darf. Unten angekommen, hatte er einen Verdacht: „Ich glaube, die Hose hat jetzt ein Loch.“ MARIA PETERWITZ